

Protest vor ETH und Uni gegen Affenversuche

Rund 300 Personen forderten in Zürich an einer Demo einen Stopp der Affenversuche an der Uni und ETH. Diese liessen sich ethisch nicht rechtfertigen, argumentierten die Tierschützer.

ein aus i

Fehler gesehen?



Fehler beheben!

ilweise als Affen verkleidet und mit Transparenten zogen die Demonstrierenden am Samstag vom Werdmühleplatz hinauf zur Universität und zur ETH. «Affenfolter stoppen», «Tierversuche sind würdelos» oder «Wer hat das erlaubt?» stand etwa auf den Plakaten. Der Entscheid lasse sich leider nicht mehr ändern, «aber wir müssen ein Zeichen setzen», sagte ein Sprecher.

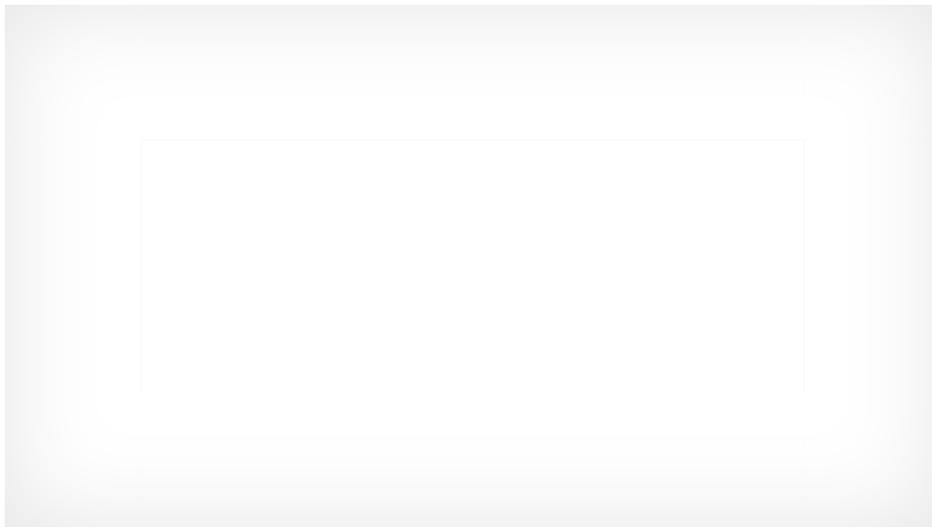
Hintergrund des Protests ist ein Entscheid des Zürcher Verwaltungsgerichts von Ende April. Dieses lehnte eine Beschwerde von drei Vertretern der Tierschutzorganisationen innerhalb der Tierversuchskommission ab. Diese Kommission prüft jeweils die Gesuche der Forscher und stellt dem Veterinäramt einen Antrag.

Das Amt hatte im Sommer 2014 die aktuellen Versuche auf Antrag der Kommission bewilligt. Nur die drei Vertreter der

Tierschutzorganisationen waren dagegen, weshalb sie sich mit einem Rekurs beim Regierungsrat beschwerten. Er lehnte die Beschwerde aber ab, worauf sie sich ans Verwaltungsgericht wandten.

Nach Güterabwägung zulässig

WERBUNG



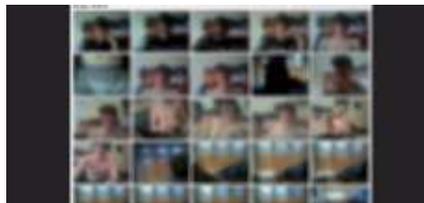
inRead invented by Teads

Die Forscher des Instituts für Neuroinformatik der Uni und ETH Zürich hatten ihr Gesuch für die Hirnexperimente an Rhesusaffen vor rund drei Jahren gestellt. Die beiden Hochschulen beabsichtigen, Entscheidungsprozesse im Gehirn zu erforschen, wie sie bei Schizophrenie und anderen psychischen Erkrankungen vorkommen.

In einer Güterabwägung wurden die Belastungen für die Tiere vom Gericht als zulässig erachtet. «Wie die sorgfältige Güterabwägung aller Instanzen bisher gezeigt hat, überwiegen die möglichen wissenschaftlichen Erkenntnisse dieser Studie», betonte Michael O. Hengartner, Rektor der Universität Zürich, Ende April.

(sda)

Mehr Themen



FBI enttarnt Schweizer Pädophile

Im Rahmen der Operation Schnuller der US-Bundespolizei haben die Schweizer Behörden mehrere Personen verhaftet.



DER NEUE NISSAN MICRA

Die günstige Gelegenheit: 0 % Leasing, gratis Ausstattungspaket, BOSE Soundsystem, uvm.



Verunfallter Velofahrer lag tot in Strassengraben

Ein Spaziergänger hat am Samstag in Koblach (Vorarlberg) einen Velofahrer tot in einem Strassengraben gefunden. Der 36-Jährige dürfte am Freitag verunfallt sein.

25 Kommentare